Merkblatt zur Behandlung mit Methotrexat

PRAXISZENTRUM
Orthopädie-Unfallchirurgie
Nordrhein

Liebe Patientin, lieber Patient,

Ihre chronische Polyarthritis wird mit einer sogenannten Basistherapie mit Methotrexat behandelt. Hierdurch soll erreicht werden, dass die Krankheitsaktivität mittel- und langfristig niedrig gehalten wird oder gar die Krankheit zur Ruhe kommt.
Die Wirkung dieser Behandlung setzt nicht sofort, sondern erst in 3 bis 5 Wochen ein. Wenn die Wirkung eingesetzt hat, wird es möglich sein andere Rheumamedikamente, insbesondere cortisonartige Arzneimittel einzusparen oder auf sie zu verzichten.
Methotrexat, das in hohen Dosen auch in der Krebstherapie eingesetzt wird, ist seit Jahren zur Behandlung von chronisch entzündlichen Gelenkerkrankungen in Gebrauch.
Nutzen und Risiko des in niedriger Dosis bei entzündlichen Erkrankungen eingesetzten Arzneimittels sind gut bekannt.

Wie wird Methotrexat eingenommen?

Am häufigsten wird Methotrexat in Form der Niedrigdosis- Behandlung angewendet unter Einnahme an einem Tag in der Woche. Die wöchentliche Dosis liegt im allgemeinen zwischen 7,5 und 25 mg. Die Wochendosis soll auf einmal und vor dem Essen eingenommen werden. Methotrexat kann, wenn die Tabletten nicht vertragen werden, auch intramuskulär oder intravenös verabreicht werden.

Welche unerwünschten Wirkungen (Nebenwirkungen) können auftreten?

Nebenwirkungen von Methotrexat sind insgesamt selten, meistens harmlos und gut zu kontrollieren. Am häufigsten werden Übelkeit, Brechreiz und Entzündungen im Mundbereich beobachtet. Diese können durch zusätzliche Gabe des Vitamins Folsäure am nächsten Tag nach der Einnahme von Methotrexat, teilweise oder ganz behoben werden. Seltener sind trockener Husten und Atemnot, Störungen der Blutbildung und eine Veränderung von Leberwerten im Blut. Diese Veränderungen sind meistens durch Dosisreduktion, ggf. auch durch Aussetzen des Medikaments rasch rückbildungsfähig. Weitere Informationen über seltene unerwünschte Wirkungen finden Sie im Beipackzettel des Arzneimittels.
Zur rechtzeitigen Erkennung derartiger Nebenwirkungen sind regelmäßige ärztliche und labormedizinische Untersuchungen (Blutbild, Leberwerte, Urinuntersuchung) zunächst in 14-tägigen Abständen, später in längeren Intervallen, erforderlich.

Was müssen Sie beachten?

Eine Schwangerschaft sollte ausgeschlossen werden. Stärkerer Alkoholkonsum ist zu vermeiden. Sofern Sie Medikamente einnehmen, die nicht von Ihrem Arzt verordnet sind, sollten Sie ihn vorher über die hierdurch auftretenden zusätzlichen Risiken fragen. Bei länger anhaltenden Infekten, z.B. der Atemwege, sollten Sie sich ebenfalls an Ihren Arzt wenden.

Ein Absetzen des Medikaments darf nur nach Rücksprache mit den behandelnden Ärzten erfolgen, da hierdurch mit großer Wahrscheinlich ein erneuter Krankheitsschub ausgelöst wird.

Dieses Merkblatt ist eine orientierende Information.
Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Arzt.

EXCELLENCE IN MOTION